

DAS KNOW-HOW-MAGAZIN FÜR DAS RICHTIGE SACHWERT

SACHWERT BRIEF

AUSGABE 1/2017

IN DIESER AUSGABE:

BETONGOLD

Eine sichere Geldanlage?

GRÜNE GELDANLAGE

Eine umweltbewusste Kapitalanlage?

DEUTSCHLAND IM GOLDRAUSCH

Lohnt sich der Einstieg noch?

IST GOLD WIRKLICH FÜR JEDEN ETWAS?!

SachwertBrief im Interview mit Ronny Wagner

MEHR AUS DER LEBENSVERSICHERUNG?!

Das Geschäft mit dem Rückkaufswert



ZUR KOSTENFREIEN
SMARTPHONE-AUSGABE

WWW.SACHWERTBRIEF.DE

EINE SICHERE GELDANLAGE?

BETONGOLD



Modernes wohnen in der Hafenstadt Hamburg

Die Nachfrage nach Immobilien ist hoch. Euro-Krise und Inflationsängste locken zum Kauf, aber ist das ein sicherer Hafen für unser Geld?

Günstige Darlehen und mickrige Zinsen machen den Traum von einem Eigenheim wahr. Dennoch sind rund 55 Prozent aller Deutschen Mieter. Die Idee scheint so einfach, statt 1000€ Miete im Monat an den Vermieter, 1000€ im Monat an die Bank zahlen und so einen Kredit von 250 000€ tilgen.

Aber Vorsicht, man sollte die Zusatzkosten beim Immobilienkauf beachten!

Grunderwerbssteuer, Notarkosten, Grundbucheintrag und gegebenenfalls Maklercourtage liegen je nach Region bei zehn bis zwölf Prozent. Außerdem ist eine 100% Finanzierung der Bank fast unmöglich. Zumindest bei Eigennutz. Als Kapitalanlage ist dies einfacher zu erreichen. Zu beachten ist auch, dass bei Eigentumswohnung oder Haus der Preis abhängig von Lage, Stadtnähe, Infrastruktur und Zustand der Immobilie ist.

Also gilt: Gute Einschätzung beim Kaufpreis! Vergleichen schafft klare Vorteile!

Wer den Schritt wagt und nach rund 25 Jahren seine Schulden abgezahlt hat, den lockt ab

jetzt mietfreies Wohnen. Aber Experten warnen, Immobilienbesitzer haben auch enorme Risiken. Hier sollte die Preisentwicklung aufmerksam beobachtet werden. In Nord- und Westdeutschlands Großtäten steigt der Immobilienpreis stetig, wohingegen sich der Osten mit einem niedrigen Niveau zufrieden geben muss. Das beste Preisniveau ist momentan in Süddeutschland zu finden. Grundsätzlich sind aber in ländlichen Gebieten und im außerstädtischen Umland in den letzten Jahren der Immobilienpreis tendenziell gefallen.

Für eine Immobilie ist eine wachsende Wertentwicklung daher nie garantiert. Die Qualität hilft aber enorm, da eine neue Schule, ein neues Einkaufszentrum, eine Neue Verkehrsanbindung oder ein neues Industriegebiet den Wert aufwerten oder drücken kann.

Wer sich also für eine Immobilie als Geldanlage entscheidet, sollte auf die demographische und wirtschaftliche Entwicklung der Umgebung achten.

Die 3 wichtigsten Faktoren beim Immobilienkauf sind und bleiben: Lage, Lage und Lage!

Autor: AF, af@tpvv.de

GRÜNE GELDANLAGE

Weltweit kann man dem schwinden der natürlichen Wälder zusehen, während die Nachfrage nach dem nachwachsenden Rohstoff steigt. Gerade in Ländern wie China und Indien, deren eigenen Wälder schon weitgehend dem wirtschaftlichen Wachstum geopfert wurden. Hier können private Anleger profitieren. Doch ein Investment in Wald ist hochspekulativ.

Investment-Edelholz zum Beispiel, hier kaufen Unternehmen Grundstücke in Ländern wie Costa Rica, Panama, Ecuador und Paraguay oder der Dom. Republik. Vom Geld der Anleger werden je nach Region Setzlinge von Teak, Mahagoni, Eukalyptus und Pinie angeschafft. Meist haben zwischen 700 und 2 000 Setzlinge auf einem Hektar platz. Mit den Jahren werden die überschüssigen Bäume

ausgeforstet und verkauft. Nach 20 bis 25 Jahren bleiben auf einem Hektar 220 bis 330 Bäume zurück. Das sogenannte Edelholz. Ihre Verwertung bringt den Löwenanteil am Ertrag. Es hebt sich durch eine schöne Farbgebung, Maserungen und andere Auffälligkeiten hervor. Dieses Holz wird oft zu Furnier verarbeitet, millimeterdicke Blätter, die preiswertere Untergründe belegen. Vom jährlichen Holz-Handelsvolumen von etwa 200 Mrd. EUR entfallen weniger als 5 Prozent auf Edelhölzer. Im Gegensatz zu Industrielholz sind die Wertschwankungen von Edelholz deutlich geringer. Das liegt daran, dass der Nachfrageeinbruch einfacher mit verlängerten Umtriebszeiten aufgefangen wird, so dass das Holzangebot sinkt.

Einen weiteren Weg, in Bäume zu investieren ist der kaufen bestehender, aber verwilderter Wälder in Ost- und Südosteuropa. Hier ist das Ziel, einen nachhaltig zu bewirtschaftenden, gepflegten Wald zu schaffen, der dann mit

Gewinn verkauft werden kann. Auch das Vergeben von CO2-Zertifikaten bringt zusätzliche Einnahmen. Da Bäume das klimaschädliche Gas Kohlendioxid binden, können sich Betriebe das Recht erkaufen, mehr Kohlendioxid auszustoßen, als ihnen gesetzlich zusteht.

Dennoch brauchen Anleger viel Geduld und Vertrauen, ein Ausstieg kommt teuer. Der Erfolg ist abhängig von der forst- und betriebswirtschaftlichen Expertise der Anbieter und deren Kalkulation. Wie gesagt ist eine grüne Geldanlage in keinem Fall risikolos. Bäume können von Schädlingen befallen oder durch Brände und Stürme beschädigt werden, politische Verhältnisse im Anbaugebiet beeinflussen Rendite sowie Wechselkurse.

Zur Vermögenssicherheit sollte man daher sein Invest in unterschiedliche Anlagenformen streuen.

Wer breit streut rutscht nicht aus.

Autor: AF, af@tpvv.de

DEUTSCHLAND IM GOLDRAUSCH

Aktuell ist der Goldkurs auf einem sehr hohen Niveau (wenn man die Kaufkraftbereinigung außen vor lässt). Aus Renditegesichtspunkten lohnt sich der Einstieg zur Anlage kaum sagt man. Dennoch besitzen, laut dem Edelmetallkonzerns Heraeus, deutsche Privatanleger momentan 8.000 Tonnen Gold – mehr als jemals zuvor. Sie zählen es zu einer langfristigen Anlagestrategie und als Schutz vor der Finanzkrise.

Der Grossteil kauft sein Gold am liebsten direkt bei der Bank, und das mit Bargeld, nur wenige nutzen Online-Handelsplätze.

Doch wer Gold als Krisenwährung einsetzen will, muss es Zuhause lagern! Interessant, dass dies mehr als die Hälfte aller Goldbesitzer tun. Denn wenn die gesamte Wirtschaft zusammenbricht, haben auch die Banken zu und somit hat man kein Zugang zu seinem Schließfach.

Gleiches gilt für Anteilscheine oder ähnliches, hier ist kein direkter Zugriff auf das Gold möglich und nur allzu oft sind diese Papiere nicht einmal mit physischem Metall hinterlegt.

Wer dann in der Krise mit Gold handeln möchte, müsste jedoch jemanden finden, der im Tausch zum Beispiel Lebensmittel anbietet.

Die Vergangenheit zeigt, dass schon mal für ein Sack Kartoffeln ein 1 Kilo-Barren Gold gezahlt wurde. Nicht gerade eine Aufwertung für Gold. Aber in der Regel sind dies nur Ausnahmen.

Beim Kauf sollte man auf Münzen und kleinere Barren achten, da bei einem eventuellen Verkauf mehr Abnehmer zur Verfügung stehen.

Autor: AF, af@tpvv.de



SACHWERT ZITAT

„Wenn man 50 Dollar Schulden hat, so ist man ein Schnorrer. Hat jemand 50.000 Dollar Schulden, so ist er ein Geschäftsmann. Wer 50 Millionen Dollar Schulden hat, ist ein Finanzgenie. 50 Milliarden Dollar Schulden haben – dass kann nur der Staat.“
Anonym

IST GOLD WIRKLICH FÜR JEDEN ETWAS?!

Herr Wagner, Ihr Unternehmen investiert in Edelmetalle. Warum Edelmetall?

Im Leben der meisten Menschen spielt die Bildung von Vermögen für unterschiedlichste Zwecke eine wichtige Rolle. Die Definition von Vermögen ist jedoch vielen Menschen überhaupt nicht klar. Vermögen bedeutet einerseits die Kraft bzw. Fähigkeit etwas zu tun und andererseits ist Vermögen der gesamte Besitz, der einen materiellen Wert darstellt. Ein materieller Wert ist ein Sachwert, etwas das man anfassen kann. Eine Sache. An dieser Tatsache erkennt man eindeutig was Vermögen nicht ist. Lebensversicherungen, Investmentfonds, Bausparverträge Tagesgeldkonten, Festgelder, Zertifikate usw. sind demnach kein Vermögen, sondern lediglich ein Anspruch oder eine Forderung auf Zahlung eines Geldbetrages. Unser Unternehmen hat es sich zur Aufgabe gemacht, aus Geld Vermögen zu machen. Dabei haben wir uns auf den bedeutendsten Sachwert der Menschheitsgeschichte fokussiert. Edelmetalle. Sie glänzen seit vielen tausend Jahren und haben immer wieder bewiesen, ein materieller Wert von hoher Stabilität und Flexibilität zu sein.

Sehen Sie einen starken Anstieg der Edelmetallpreise oder eher eine ruhige Entwicklung?

Prognostizieren ist die Fähigkeit zu kratzen, bevor man weiß wo es juckt. Die gesamte Finanzbranche versucht immer wieder die Zukunft vorherzusagen. Einem solchen Unterfangen wollen wir uns nicht hergeben. Möglich ist in den nächsten Jahren alles. Bei einer Analyse des heutigen Zustandes unseres Geld- und Finanzsystems müssten bei den Menschen alle Alarmglocken schrillen. Die Geschichte hat es immer wieder bewiesen. Eine Krise folgt der nächsten. Eines ist sicher. Die nächste Krise steht schon in den Startlöchern. Wie Sie anhand der Definition von Vermögen gesehen haben, ist die Auswahl an geeigneten Möglichkeiten zum Umwandeln von Geld in Vermögen nicht sehr groß. Geeignet sind Sachwerte, die schnell veräußerbar, wertstabil, teilbar und haltbar sind. Da ist das Angebot aus meiner Sicht sehr übersichtlich.

Denken Sie ein Investment in Gold und Silber ist auch Sparer mit kleinerem Budget interessant?

Unbedingt. Edelmetalle haben den Vorteil, teilbar zu sein. Daher sind sie für Menschen, die monatlich Geld in Vermögen umwandeln möchten ein Muss. Wichtig ist, dass die Menschen die Definition von Vermögen immer vor Augen haben. Vermögen ist nur jenes, welches sich in meinem Besitz befindet. Zertifikate oder Investmentfonds auf Edelmetalle sind kein Vermögen. Es handelt sich dabei um Anrechtscheine bzw. Forderungspapiere.

Was würden Sie empfehlen? Gold? Silber? Beides? Oder etwas ganz anderes?

Meine Empfehlung lautet schon seit Jahren, sich auf die vier bekanntesten Edelmetalle zu konzentrieren. Gold, Silber, Platin und Palladium. Aufgrund der doch nicht unerheblichen Schwankungen der Preise dieser Edelmetalle empfehle ich monatlich Edelmetalle zu kaufen.

Sehen Sie Alternativen zu Edelmetall und wenn ja welche?

Nein. Das Wort „alternativlos“ wird von einigen führenden, deutschen Politikern gern und häufig benutzt. Ich möchte das in Bezug auf Edelmetalle auch tun. Edelmetalle sind alternativlos. Edelmetalle sind die ideale Möglichkeit, langfristig Vermögen aufzubauen und zu erhalten. Natürlich kommen auch Investitionen in andere Sachwerte wie Immobilien, Kunst, Oldtimer oder Produktionsanlagen zum Beispiel zur Erzeugung von Energie in Frage. Dabei ist das entscheidende Thema der Besitz.



Ronny Wagner
FinanzExperte
und Geldcoach

DAS GESCHÄFT MIT DEM RÜCKKAUFSWERT MEHR AUS DER LEBENSVERSICHERUNG?!



Lassen Sie sich in jedem Fall immer gut beraten.

Immer wieder ist in der Presse von sogenannten „Policenankäufern“ zu lesen. Doch was verbirgt sich dahinter?

Alleine das Wort „Kaufen“ wurde schon von der BaFin im Schreiben zum dritten Quartal 2010 klar gestellt. Der „Kauf“ verstößt gegen KWG, wenn man hier keine Zulassung mitbringt. Wenn wir uns viele der Marktteilnehmer einmal genauer ansehen stellen wir fest, dass dubiose Modelle dabei sind.

So wird einem beispielweise der Doppelte Rückkaufswert zugesagt. Manchmal sogar der Dreifache! Gezahlt werden soll die Summe in 5, 6, 7 oder gar 8 Jahren. Soweit so gut, aber wer steht dahinter? Das sollten Sie sich genau ansehen. Denn das ist der Knackpunkt. Wer gibt die Zahlungsverprechen? Meistens

sind es GmbH's oder AG's. Besonders dreist finden wir Anbieter, welche noch nicht einmal das Stammkapital voll eingezahlt haben. Ja, auch solche sind uns bei unserer Recherche unter gekommen.

Kurz gesagt steht und fällt alles mit dem Anbieter. Es gibt durchaus seriöse Anbieter am Markt. Leider auch viele schwarze Schaafe. In großen Vertrieben werden Mitarbeiter mit hohen Provisionen gelockt. Kunden generiert man nicht selten durch dubiose Callcenter im Ausland. Hohe Renditen sollen die Kundschaft locken. Bei der derzeitigen Schwäche der Versicherer ist dies nicht schwer zu transportieren. Gier frisst nur allzu oft Hirn.

Sollten Sie also über einen solchen Schritt nachdenken kann es nichts schaden einmal

bei der BaFin nachzufragen was über den Anbieter bekannt ist. Sollten hier keine oder wenig Informationen zu finden sein geben Sie nicht auf und forschen Sie weiter, denn es geht um Ihr Geld, Ihre wertvollen Ersparnisse. Bedenken Sie, dass eine XY GmbH, welche verspricht, Ihnen in 8 Jahren Geld zu zahlen, nicht zwingend in 8 Jahren noch am Markt sein muss. Es wäre nicht die erste Insolvenz in diesem Geschäftsfeld und leider vermutlich auch nicht die Letzte.

Neben dem Anbieter prüfen Sie unbedingt das Geschäftsfeld. Wir haben uns hiermit beschäftigt, weil nicht selten versprochen wird in echte Sachwerte zu investieren. Ja teils sogar Grundbuch besichert. Es werden mit hohen Zahlen, riesigen Summen und beeindruckenden Referenzen geworben. Ein Blick hinter die Kulissen lohnt sich immer.

Sie sollten vor dem eventuellen „Verkauf“ unbedingt mit meinem Profi sprechen. Und ich meine hier Profi! Die meisten Versicherungsberater haben in diesem Business leider keine bis wenig Ahnung. Woher auch?! Ihr Job ist ein anderer.

Vorsicht ist die Mutter der Porzellanlankiste. Zocken Sie nicht mit Ihrer Altersvorsorge!

Autor: Thorsten Plößer

Anzeige

Wie Sie schadlos jede Krise überstehen!

Ihre Vorteile:

- Flexibel wie ein Sparbuch.
- Kaufkrafterhalt.
- Sicherheit in Krisenzeiten.
- Täglich verfügbar.
- Transparente Kosten.
- Steuerfrei (nach 1 Jahr Haltedauer).
- 100% physisch 100% Eigentum.
- Einkauf zum Großhandelspreis.

Warum Edelmetall?

- Hohe Nachfrage.
- Sinkende Goldvorkommen.
- Werterhalt und Steigerung.
- Inflationsschutz.
- Streuung der Anlage.
- Ästhetische Gründe.
- Absicherung im Alter.
- Absicherung in Krisen.



#Gold10

www.gold10.de

Nur für Sachwertbrief-Leser: 25% Rabatt – Schreiben Sie uns mit dem Rabattcode „Sachwertbrief“.

Herausgeber

TPV Verlag
Der TPV Verlag ist ein Geschäftsfeld der TPV
Unternehmergesellschaft (Haftungsbeschränkt).
Schulstraße 16, 64367 Mühlthal

Urheberrechte
TPV Unternehmergesellschaft
Schulstraße 16, 64367 Mühlthal
Telefon: +49 (0) 6151-789320-2
Telefax: +49 (0) 6151-789320-9
Internet: www.TPVV.de
E-Mail: info@TPVV.de

Dieses Textwerk einschliesslich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung und Verwertung, welche ausserhalb des engen Urheberrechts stattfindet, bedarf der Zustimmung des Rechteinhabers (TPV). Nutzung ohne die Zustimmung ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Microverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektrische Systeme.

© TPV Ausgabe 1/2017